

Anlage zum Programm

der 14. EMSE-Fachtagung am 1.-2. Dezember 2011 in Solingen:

Markt mit Kurzpräsentationen zum Themenschwerpunkt „Verfahren und Instrumente zur schulinternen Evaluation“

- „Datenbank zur Qualität von Schule – DaQS“
Dr. Marius Gerecht & Alexander Schuster (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung – DIPF, Frankfurt/M.)
- „Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung“ (EMU)
Giang Pham & Linda Lenske (Universität Koblenz-Landau, Landau)
- „Schüler als Experten für Unterricht – SEfU“
Linda Gräfe & Dr. Christof Nachtigall (Friedrich Schiller-Universität Jena) und Bernd Groot-Wilken (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen)
- Schulinterne Evaluation im Fach Deutsch
Dr. Marion Wittler & Carmen Sterzik (Oberstufen-Kolleg, Universität Bielefeld)

Länderbezogene Vorhaben:

- *Baden-Württemberg:* „Evaluationsinstrumente für Schulen – EIS“
Ingola Mohr (Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart)
- *Berlin und Brandenburg:* „Selbstevaluationsportal – SEP“
Birgit Bechtler & Katja Wesselhöfft (Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. – ISQ, Berlin)
- *Bremen:* „Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen – IQES-online“
Dietmar Kirchhoff & Markus Heinisch (Landesinstitut für Schule – LIS, Bremen)
- *Hessen:* Verfahren und Instrumente zur Steuerung von schulischen Entwicklungsprozessen
Eva Diel & Ulrich Steffens (Institut für Qualitätsentwicklung – IQ, Wiesbaden)
- *Rheinland-Pfalz:* „Interne Evaluation im Rahmen des Integrierten Evaluationsystems (IES)“
Dr. Patricia Erbeltinger, Cynthia Kunert, Dr. Thomas Wetzstein & Dr. Britta Winkler (Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen – AQS, Bad Kreuznach)
- *Sachsen:* Serviceportal „Schulinterne Evaluation“
Elisabeth Wolff (Sächsisches Bildungsinstitut, Radebeul)
- *Schleswig-Holstein:* Evaluationsinstrumente aus dem Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“
Dr. Gesa Ramm (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein – IQSH, Kronshagen)

Der Markt ist für die Zeit von 15.00 bis 16.15 Uhr vorgesehen; die anschließende Pause bis 16.45 Uhr sorgt dabei für eine gewisse Flexibilität. Aufgrund des Umfangs an Angeboten (insgesamt 11) kommen die „Marktbesucher“ nicht umhin, eine Auswahl zu treffen. Dabei bleibt es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern überlassen, welche Stände sie aufsuchen und wie lange sie dort verweilen. Trotz-

dem schlagen wir eine Ordnungsstruktur vor, bei der es den ‚Marktbesuchern‘ zwar selbst überlassen bleibt, wie sie die verfügbare Zeit nutzen. Dennoch sollte vor allem auch im Interesse der Anbieter eine gewisse Ordnungsstruktur gegeben sein, damit nicht jedem Standbesucher aufs Neue eine Erstinformation gegeben werden muss. Wir schlagen deshalb vor, dass zu bestimmten Zeitpunkten eine kurze Einführung bzw. ein Überblick von den Anbietern gegeben wird (ca. 10 Minuten). Zu folgenden Zeitpunkten ist eine Kurzpräsentation vorgesehen:

- 15.00-15.10 Uhr, 15.30-15.40 Uhr und 15.50-16.00 Uhr.

Die übrige Zeit steht dann für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung. Nach den Präsentationen und einer Pause sind dann ab 16.45 Uhr drei themenbezogene Arbeitsgruppen vorgesehen, denen ein abschließendes Plenum folgen soll.

Arbeitsgruppen zum Themenschwerpunkt „Verfahren und Instrumente zur schulinternen Evaluation“

Vor dem Hintergrund der der Plenumsbeiträge und Marktpräsentationen sollen zentrale Frage- und Problemstellungen der Schulevaluation in drei Arbeitsgruppen vertiefend behandelt werden. Aufgrund unserer Vorüberlegungen und der bisherigen Vorgespräche mit den „Anbietern“ schlagen wir folgende Themen und Stichworte vor:

Arbeitsgruppe 1: „Praktische Erfahrungen“

- Zur Rezeption und Nutzung von Evaluationsinstrumenten in der Schulpraxis
- Bisher festgestellte Wirkungen der Schulevaluation
- Erfolgreiche Verfahrensweisen der schulinternen Evaluation („Gelingensbedingungen“)

Arbeitsgruppe 2: „Entwicklung von Verfahren und Instrumenten“

- Methodische Standards und „Machbarkeitsgesichtspunkte“; u. a. Praktikabilität und Anwendbarkeit in der Praxis (z. B. einfache Einsatzmöglichkeiten, Voraussetzungen bei den Nutzern), Kostenfaktor (Aufwand und Nutzen)
- Kriterien für eine praxisorientierte Entwicklung von Evaluationsinstrumenten (u. a. Probleme der Operationalisierung, Validitätsproblematik)
- Was ist zu berücksichtigen, damit Evaluationsinstrumente in der Schule sinnvoll zum Einsatz kommen können? Wie müssen Handreichungen zur schulinternen Evaluation beschaffen sein?

Arbeitsgruppe 3: „Evaluation im (Gesamt-)System“

- Zum Verhältnis von Schulevaluation und schulischen Entwicklungsprozessen
- Das Zusammenspiel von interner und externer Evaluation
- Erforderliche Rahmenbedingungen für erfolgreiche Schulevaluation

Aufgrund der thematischen Verwobenheit sind gewisse Überschneidungen zwischen den Arbeitsgruppen unvermeidbar. Bestimmte Frage- und Problemstellungen sollten in allen drei Arbeitsgruppen zur Sprache kommen:

- Welche weiteren – über die auf dem „Markt“ präsentierten – Instrumente für die Schulevaluation können empfohlen werden?
- Zu welchen Frage- und Problemstellungen werden weitere Instrumente benötigt?
- Welche Möglichkeiten der länderübergreifenden Zusammenarbeit werden gesehen?